

#### 4. **Ältere Hohenloica.**

An etliche erinnert zu werden, ist wohl auch manchem Leser nicht unangenehm. Ich nenne

1. Historische Betrachtung über das Hohenloische Wappen von S. W. Otter. Mit 6 Kupfertafeln. Nürnberg 1780.
2. Versuche und Bemerkungen zur Erläuterung der Hohenlohischen ältern und neuern Geschichte von G. M. Zapf, F. Hohenl. Waldenburg-Schillingsfürstischer Hofrath u. s. w. Erstes Stück (weiteres erschien nicht.) Frankfurt und Leipzig 1779. Enthält hauptsächlich ein chronologisches Verzeichniß von Hohenlohe betreffenden Urkunden (der beiden Bände des Hanselmannischen Werks.)
3. Entwurf einer genealogischen Geschichte des hohen Hauses Hohenlohe, von J. J. Herwig, F. Waldenburgscher gemeinschftl. Hofrath und Archivar. Schillingsfürst 1796.
4. Hochfürstl. Hohenlohischer Hof- und Adress-Kalender auf das Jahr 1801. Dehringen. (Der Hofstaat und die Beamten sowie auch Besitzungen sämtlicher Linien sind hier aufgeführt.)

H. B.

---

#### 5. **Württembergischer Alterthums-Verein.**

Das siebente Heft der Schriften des württ. Alterthums-Vereins bringt verschiedene interessante Mittheilungen von Herrn Architect G. Paulus.

Die Mittheilungen über das dicht an unserer Vereinsgrenze gelegene Oberstenfeld — enthalten auch Nachrichten von der Burg und St. Magdalenenkirche zu Beilstein, sowie vom Wunnenstein S. 14 f.

Ferner wird S. 19 berichtet über Aufgrabung römischer Gebäu-

derefte bei Dedheim, mit einigen Illustrationen in Holzschnitt. Es stand da ein ausgedehntes Gebäude mit einem Hypokaustum (heizbaren Zimmer) und ein kleineres Gebäude ebenfalls mit Hypokausten. Der ganze Gebäudecomplex mit einer Fläche von mehreren Morgen Feldes war mit einer Mauer umgeben und der Bergabhang zum Roher hinab scheint terrassirt gewesen zu sein.

Unter den Einzelfunden ist von besonderem Werth ein zweifacher Stempel auf Ziegelplatten mit COH II. IS. was Hr. Professor A. Haack in Stuttgart (vgl. Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande, XXXIX u. XL. Seite 213 ff.) wohl richtig \*) gedeutet hat mit Cohors secunda Isaurorum,

Nun hat Kaiser Probus (276—82) das räuberische Bergvolk der Isaurier unterworfen und derselbe Kaiser trieb die Alemannen noch einmal über den *limes transrhenanus* zurück und verlängerte so auf einige Zeit die Herrschaft der Römer in unsern Gegenden; um diese Zeit also scheint die neuorganisirte isaurische Cohorte an den Neckar und Roher verlegt worden zu sein.

Einen „Ausflug nach Wimpfen“ siehe S. 33—39.

Von ganz besonderem Interesse in dem besprochenen Hefte ist endlich eine Abhandlung von Hrn. Medicinalrath Dr. Hölder in Stuttgart. Wir wiederholen auch hier und empfehlen aufs angelegentlichste seine Bitten

1) bei allen antiquarischen Funden und Ausgrabungen möchten menschliche Schädel mit höchster Sorgfalt gesichert u. aufbewahrt werden;

2) die Finder und überhaupt alle Besitzer von Schädeln aus alten Gräbern u. dgl. möchten dem Herrn Medicinalrath Dr. Hölder ihre Untersuchung gestatten

was immer bedeutendere, sicherere wissenschaftliche Resultate verspricht.

H. B.

H. B.

H. B.

H. B.

\*) Denkbar wäre jedoch auch, daß es 3 B. Cohorten Isarcorum oder dgl. gegeben hätte, von der Eisach in Bindeleien (diese Völkerschaft kommt vor), oder vom Isarus, oder von der Isère . . . benannt. H. B.